

Inhalt

Vorwort 7

Einleitung: „Les extrêmes se touchent.“

Wiener Architektur 1889–1938 21

 „Irritierender Kompromiss“, „strange mixture“
 oder „moderne Tradition“? 21

 Heimatkunst – Heimatschutz 31

 „Biedermeier als Erzieher“ 37

 Alt-Wien als „vermischtste aller Welten“ 45

 „Tradition“ versus „Traditionalismus“ 50

 Wiener „Dekorations-Rechte“ 58

 „... die nie ganz durchschaubare Verflechtung des Lebens“: die Wiener
 Funktionalismuskritik 65

 „Die Extreme berühren sich“ 70

Der Hase und der Igel:

Otto Wagner und Camillo Sitte 79

 „Der Städte-Bau nach seinen künstlerischen Grundsätzen“ (1889) 82

 „Moderne Architektur“ (1896) 86

 „Moderne Architektur. Prof. Otto Wagner und die
 Wahrheit über beide“ (1897) 93

 Richard Streiter: „Architektonische Zeitfragen“ (1898) 99

 Duell am Karlsplatz 105

 Rationaler Archaist und romantischer Funktionalist? 129

Abbildungen 145

Eine Vorhangfassade: Otto Wagners Majolicahaus und die Projektion von
Geschichte 177

 Das Prinzip der Bekleidung der Bekleidung der Bekleidung 184

 Zuschreibungsfragen 187

Die rückwärtsgewandte Kritik	191
Geschichte als Projektion	198
Der aufgeputzte Baukörper: Joseph Maria Olbrichs Secession und die Wiener Bautradition	
Das „Grab des Mahdi“	209
„Schlicht aus dem schlichten Material“	213
Der Wiener „Baucharakter“	218
Der englische „Einfluss“	222
„Ein lebendiges Gehege wider das Profanum“	230
„Weder Glaspalast noch Akademie“	233
Eine Kippfigur: Joseph August Lux	
Von der „Hohen Warte“ aus: 1904–1908	245
Und noch einmal: „Biedermeier als Erzieher“	248
„Volkstümliche Kunst“ (1904) und „Liebhaberphotograph“ (1908)	253
„Wenn Du vom Kahlenberg...“ (1907) und „Der Städtebau und die Grundpfeiler der heimischen Bauweise“ (1908)	255
Loos versus Lux, alias: „Episodenerscheinung“ versus „Pseudofachmann“	260
Dresden-Hellerau 1906–1909	263
München: „Ingenieur-Ästhetik“ (1910), „Otto Wagner“ (1914) und „Joseph Maria Olbrich“ (1919)	274
Resümee	286
„Der Geist wahrer Modernität“:	
Oskar Strnad und Felix Augenfeld	291
„Raum ist Schicksal“	295
„Möbel sind selbständige Wesen“	307
Von Adolf Loos zu Oskar Strnad: Felix Augenfeld	317
An Sigmund Freuds Schreibtisch	322
Epilog: anonyme Architektur als „wahre Modernität“	328
Schlussbemerkung	333
Personenregister	337
	344